

Lobbyismus-Skandal

Wenn innerhalb von einer guten Woche die parlamentarische Immunität von gleich zwei Bundestagsabgeordneten aufgehoben wird, schreit es fast schon danach, über die beiden Fälle und das Thema Korruption zu sprechen.

Den Anfang machte der CSU-Bundestagsabgeordnete Georg Nüßlein am Donnerstag letzter Woche. Nüßlein, seinerseits stellvertretender CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender, wird vorgeworfen, einen Maskenhersteller an die Bundesregierung und an die bayrische Landesregierung vermittelt zu haben. Dafür soll er eine sechsstellige Provision erhalten haben. Diese Einnahmen soll er allerdings ordnungswidrigerweise nicht bei der Umsatzsteuervoranmeldung angegeben haben. Nach der Aufhebung von Nüßleins Immunität wurden insgesamt 13 Objekte in Deutschland und Lichtenstein durchsucht. Nüßlein bezeichnete diese Vorwürfe der Bestechlichkeit (Zitat) „haltlos“.¹ Am Freitag dieser Woche gab Nüßlein bekannt, dass er sich aus der Politik zurückzieht.²

Nach Nüßlein folgte am Dienstag dieser Woche dann auch noch die Aufhebung der Immunität seines Fraktionskollegen Axel Fischer. Fischer ist ein baden-württembergischer CDU-Abgeordneter und Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses. Ihm wird von der Generalstaatsanwaltschaft vorgeworfen, in seiner Zeit als Mitglied des Europarats über Briefkastenfirmen Geld aus Aserbaidzhan erhalten haben. Im Gegenzug soll er im Sinne des autoritären Staates abgestimmt haben.³

Ebenfalls am Dienstag dieser Woche wurde öffentlich, dass sich die große Koalition nach monatelangem Streit nun doch auf ein Lobbyregister geeinigt hat.⁴ Dieses digitale Register verpflichtet InteressenvertreterInnen sich schon vor der Kontaktaufnahme mit Abgeordneten, Fraktionen oder der Bundesregierung zu registrieren. Verstöße werden mit Bußgeldern von bis 50.000 Euro bestraft.⁵ Politischen Beobachtern zufolge hat sich in diesem Punkt die SPD durchgesetzt.

Anders beim Punkt des exekutiven Fußabdrucks, den es vorerst nicht geben wird. Dieser Fußabdruck hätte die Bundesregierung dazu verpflichtet, offenzulegen, wer wie an einem Gesetztext mitgearbeitet hat. Die Organisation Lobbycontrol spricht sich allerdings für eine solche Regelung aus, da die Erarbeitungsphase von Gesetzestexten in den Ministerien die beste Möglichkeit für LobbyistInnen sei, gleich ganze Formulierungen zu platzieren.⁶

¹ <https://www.tagesschau.de/inland/georg-nuesslein-durchsuchung-103.html>

² <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/csu-politiker-georg-nuesslein-zieht-sich-aus-der-politik-zurueck-a-597ac201-6d3a-4ef9-8827-d75d17c3b0c6>

³ <https://www.tagesschau.de/inland/fischer-vorwurf-bestechlichkeit-immunitaet-aufgehoben-101.html>

⁴ <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/union-und-spd-einigen-sich-auf-lobbyregister-17224784.html>

⁵ <https://www.tagesschau.de/inland/lobbyregister-einigung-101.html>

⁶ https://www.deutschlandfunk.de/einigung-auf-lobbyregister-diese-transparenzregeln-sollen.2897.de.html?dram:article_id=479325#a5